

Individuelle Lernentwicklung und ihre Dokumentation

1. Einleitung

Lehren und Lernen finden in der Schule in der Regel in Gruppen statt, beide sind aber zugleich sehr individuelle Vorgänge. Die Einführung einer Dokumentation unterstützt die individuelle Lernentwicklung für jede Schülerin und jeden Schüler und bezieht alle am Bildungsprozess Beteiligten ein.

Lehrkräfte vergleichen ihre Beobachtungen über Lernverhalten und Leistungen, beziehen die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler in ihre Planung ein, ziehen Rückschlüsse und beschließen Maßnahmen, die für die individuelle Lernentwicklung förderlich sind.

Schülerinnen und Schüler erwerben zunehmend ein Bewusstsein dafür, dass und wie sich Lernfortschritte entwickeln, dass sie Stärken ausbilden und ihre Anstrengungen von Anderen gewürdigt werden. Sie werden so zunehmend befähigt, ein realistisches Bild ihrer Lernmöglichkeiten herauszubilden und Mitverantwortung für ihren Bildungs- und Ausbildungsweg zu übernehmen, und erhalten die Gelegenheit, sich aktiv an ihrem Lernentwicklungsplan zu beteiligen.

Erziehungsberechtigte erhalten über die Zeugnisse hinaus eine Rückmeldung über das Lernen und den Lernstand ihrer Kinder, die deren Entwicklung würdigt und differenzierter als die üblichen Leistungsbewertungen ist. Im Sinne der Erziehungspartnerschaft können Vereinbarungen zwischen Schule und Elternhaus getroffen werden.

1.1 Konzeptionelle Einbettung

Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung fügt sich zusammen mit anderen neuen Instrumenten (Bildungsstandards, Kerncurricula, Vergleichsarbeiten, Inspektion) in ein System zur Verbesserung der Qualität von Unterricht ein.

In der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung wird der individuelle Lernprozess festgehalten und fortgeschrieben.

Die Leistungsüberprüfung und -bewertung und die Dokumentation ergänzen einander.

- Mit der **Benotung** werden Leistungen bezogen auf die Bildungsstandards bzw. die in den Kerncurricula ausgewiesenen Kompetenzen gemessen und im Zeugnis festgehalten. Die Leistungsbewertung erfolgt kriterien- und normbezogen und lässt Aussagen über Leistungen zu bestimmten Zeitpunkten zu.
- Die **Dokumentation** erfasst prozessual die Entwicklung individueller Lernstände einer Schülerin oder eines Schülers. Sie erfasst die individuellen Entwicklungspotentiale und die Lernentwicklung und verfolgt u. a. das Ziel, durch entsprechende Unterrichtsplanung Lernangebote und Lernstände miteinander abzustimmen. Dabei bezieht sie auch überfachliche Qualifikationen der Schülerinnen und Schüler ein.

1.2 Rechtliche Vorgaben

Das Recht auf individuelle Förderung ist in § 54 Abs. 1 NSchG für alle Schülerinnen und Schüler festgeschrieben.

▪ § 54

Recht auf Bildung

...Unterschiede in den Bildungschancen sind nach Möglichkeit durch besondere Förderung der benachteiligten Schülerinnen und Schüler auszugleichen. Auch hochbegabte Schülerinnen und Schüler sollen besonders gefördert werden.

Konkretisiert wird dieser Auftrag in den Grundsatzverordnungen der einzelnen Schulformen. In allen allgemein bildenden Schulen ist die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung vorgeschrieben.

In den weiterführenden Schulen wird die von der Grundschule dokumentierte individuelle Lernentwicklung für die Schülerinnen und Schüler in den Schuljahrgängen 5 bis 10 (in den Gymnasien bis zum 9. Schuljahrgang) fortgeschrieben.

Die Dokumentation enthält Aussagen

- *zur Lernausgangslage,*
 - *zu den im Planungszeitraum angestrebten Zielen,*
 - *zu den Maßnahmen, mit deren Hilfe die Ziele erreicht werden sollen und*
 - *zur Beschreibung und Einschätzung des Fördererfolgs durch die Lehrkraft sowie durch die Schülerin oder den Schüler.*
- ◆ *Die Klassenkonferenz erörtert die individuelle Lernentwicklung und beschließt die sich daraus ergebenden Maßnahmen. Die dokumentierte individuelle Lernentwicklung ist eine Grundlage der Unterrichtung und Beratung der Erziehungsberechtigten über die schulische Entwicklung ihres Kindes.*

1.3 Regelungen zum Datenschutz

Die Dokumentation begleitet die Schülerin oder den Schüler vom 1. bis zum 9. bzw. 10. Schuljahrgang. Sie enthält personenbezogene Informationen, für die datenschutzrechtliche Vorschriften zu beachten sind.

Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung enthält ausschließlich Daten, die im Rahmen der Erfüllung des Bildungsauftrags und der Fürsorgeaufgaben sowie zur Erziehung und Förderung der Schülerinnen und Schüler erfasst werden. Eine Weitergabe beim Übergang in eine andere Schule ist erforderlich, um die Kontinuität der Bildungs- und Erziehungsarbeit sicherzustellen.

Am Ende der Schulzeit verbleibt die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung einer Schülerin oder eines Schülers in der Schule und wird ein Jahr nach Ablauf des Schuljahres, in dem diese die Schule oder – bei organisatorisch zusammengefassten Schulen – die jeweilige Schulform verlassen haben, aufbewahrt.

2. Umsetzung

2.1 Inhalte

Da die Vorgaben der Grundsatzverordnungen zur Dokumentation der individuellen Lernentwicklung aufsteigend in den Schuljahrgängen 1 und 5 in Kraft treten, liegt in den ersten drei Jahren noch keine Dokumentation für die Schülerinnen und Schüler des vierten Schuljahrgangs vor. Die weiterführenden Schulen müssen daher zu Beginn des fünften Schuljahres die Lernausgangslage erheben.

Einige Kernbereiche sind unverzichtbar und müssen unabhängig von den Gestaltungsmöglichkeiten der einzelnen Schulen erfasst werden. Dies sind:

- Arbeits- und Sozialverhalten
- Lese- und Schreibkompetenz
- mathematische Kompetenz
- fremdsprachliche Kompetenz

Dadurch wird gewährleistet, dass beim Übergang einer Schülerin oder eines Schülers an eine andere Schulform oder einem Schulwechsel die Dokumentation aussagekräftig für die aufnehmende Schule ist.

2.2 Form

Wir streben bei unserer Dokumentation Übersichtlichkeit und Einfachheit des Verfahrens an, um einerseits zu klaren Ergebnissen zu kommen und andererseits die Belastung des Kollegiums gering zu halten und die Akzeptanz des Verfahrens zu erhöhen.

Nach einem Probelauf haben wir die Beobachtungsbögen, die Schüler-Fragebögen und die Formblätter zum Eintrag der Lernentwicklung in Deutsch, Englisch, Mathematik überarbeitet, bzw. das Formblatt für die drei Kernbereiche zur besseren Übersichtlichkeit auf einer Seite zusammengefasst.

2.3 Verfahren

In die Beobachtungsbögen zum Arbeits- und Sozialverhalten tragen alle Fachlehrerinnen / Fachlehrer zweimal im Schuljahr ein, den Schülerfragebogen zum Arbeits- und Sozialverhalten lässt die Klassenlehrkraft ausfüllen.

Der Beobachtungsbogen enthält auch Aussagen zu über- bzw. unterdurchschnittlichen Leistungen aller Fächer. Die weitergehenden Beobachtungen konzentrieren sich zunächst auf die Entwicklung in den Langfächern, weil hier erfahrungsgemäß die langfristigen Defizite auftreten.

Die Diagnosebögen in den Langfächern werden nur bei auffälliger Unter- bzw. Überschreitung des zu erwartenden Lernstandes ausgefüllt. Die Beschreibung der Ist-Lernstände in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch orientiert sich an Basis-Kriterien auf der Grundlage der Kerncurricula, der Standards bzw. der Curricularen Vorgaben.

Die Durchführung des Verfahrens beruht einerseits auf der engen Zusammenarbeit der Klassenlehrerin / des Klassenlehrers mit den anderen Langfachlehrkräften der Klasse, andererseits auf der Zusammenarbeit der Klassenlehrkraft, die verantwortlich ist für die Führung der Dokumentation, mit der Schulzweigeleiterin / dem Schulzweigeleiter.

Die Klassenlehrkraft lädt zweimal jährlich zu einer pädagogischen Dienstbesprechung oder Teambesprechung ein, in der die individuelle Lernentwicklung erörtert wird. Verabredungen zu Zielen und zur Umsetzung werden in der Dokumentation festgehalten.

Für jede Klasse steht ein Ordner mit Formularen in den Räumen der Schulzweigeleitungen und kann von allen Lehrkräften genutzt werden. An den Elternsprechtagen werden die Beobachtungs- und Diagnosebögen zu den Gesprächen hinzu gezogen und Notizen über Gespräche auf den Diagnosebögen vermerkt.

Eine interne Evaluation wird am Ende des Schuljahres durchgeführt, um Vorgehensweise und Formulare zu optimieren, damit die Entscheidung, was für die Lernentwicklung einer Schülerin / eines Schülers wichtig ist, auf verlässliche Grundlagen gestellt wird.

Verabschiedet von der Gesamtkonferenz a, 15.10.2007

Durchführung der „Dokumentation der individuellen Lernentwicklung“

Grundsätzliches:

Der Ordner enthält

- a) für jeden Schüler einen Beobachtungsbogen und Schüler-Fragebogen zum Arbeits- und Sozialverhalten
- b) Formblätter zum Eintrag der Lernentwicklung in Deutsch, Englisch, Mathematik

Es ist Aufgabe der Klassenlehrerin / des Klassenlehrers, den Ordner in sinnvollen Abständen zu aktualisieren. Der Ordner verbleibt in der Regel bei den Schulzweigleitern, die Fachlehrer müssen dort die Beobachtungsbögen ausfüllen.

Zeitpunkt	Dienstbesprechungen / Lernentwicklungsplanung	begleitend / Aufgaben der Fachlehrkräfte
Zeitnah nach Schuljahresbeginn	Durchsicht und Auswertung der Akte (später der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung) der Grundschulen bzw. der vorherigen Klasse durch die Klassenleitung	Ggf. Weitergabe an die Fachlehrkräfte, um individuelle Maßnahmen fortführen bzw. einleiten zu können.
September	- Auf dem 1. Elternabend Information der Eltern. Auch Info der SchülerInnen	
Oktober / November	- Eintragung Beobachtungsbögen - Durchführung der Schülerbefragungen - Abfrage bei den Fachlehrern	- alle Fachlehrkräfte tragen in den Beobachtungsbogen ein - Fachlehrkräfte Deu / Eng / Ma tragen bei Bedarf in Diagnosebogen ein, informieren Eltern; zeigen Möglichkeiten der Förderung auf - Notiz über Durchführung des Gesprächs
Anfang /Mitte November	- päd. Dienstbesprechungen / Teambesprechungen evt. mit Förderkräften	
Ende November	- Elternsprechtag der Klassenlehrer Beratungsgespräche	- differenzierte Aussagen zu besonders starken und schwachen Schülern
Ende Januar	- Zeugniskonferenzen	- Notiz über Durchführung des Gesprächs
Anfang Februar	- Elternsprechtag / Beratungsgespräche	- alle Fachlehrkräfte tragen in den Beobachtungsbogen ein
April / Mai	- päd. Dienstbesprechungen / Teambesprechungen	- Fortschreibung der Lernentwicklungsplanung bei auffallend schwachen / starken SchülerInnen